

vielfach die wahren Ursachen solcher absprechender Urtheile. Auf eine nur oberflächliche Bekanntschaft mit der Scholastik muß man schließen, wenn Dr. Müller in der erwähnten Broschüre einen Satz als Ansicht des heiligen Thomas anführt, den der englische Lehrer sich als Einwand aufstellt, um ihn dann zu widerlegen.

Die Darstellung ist wie bei allen Werken Müllers eine sehr ansprechende und klare; diese schöne Darstellungsgabe ist ein dem Verfasser eigenthümlicher Vorzug, so daß jeder seine Werke mit Vergnügen lesen wird, während sonst vielfach die Lectüre von philosophischen Büchern Ueberwindung kostet; scheinen ja manche Philosophen besonders der modernen Richtung ihre Gedanken in ihren Werken mehr verbergen als aussprechen zu wollen. Abgesehen also von der Voreingenommenheit Müllers gegen die Scholastik und einzelnen irrthümlichen Ansichten ist die vorliegende Arbeit eine Leistung, auf welche die katholische Wissenschaft stolz sein kann, und sei hienit das Buch allen bestens empfohlen, die Interesse für Philosophie haben und die verschiedenen Ansichten über die wichtigsten philosophischen Fragen kennen lernen wollen.

St. Florian.

Prof. Dr. Stephan Feichtner.

8) **Sancti Bonaventurae opera omnia.** Von der neuen, durch die RR. Patres O. Min. im Collegium des heiligen Bonaventura zu Quaracchi herausgegebenen Prachtausgabe der Werke des seraphischen Lehrers liegen bereits acht stattliche Großquartbände vor. Preise: tom. I: Frks. 28.15 = fl. 13.50; tom. II Frks. 30.40 = fl. 14.58; tom. III Frks. 28.15 = fl. 13.50; tom. IV Frks. 31.50 = fl. 15.12; tom. V Frks. 22.50 = fl. 10.80; tom. VI Frks. 22.50 = fl. 10.80; tom. VII Frks. 28.15 = fl. 13.50; tom. VIII Frks. 28.15 = fl. 13.50.

Die vier ersten Bände enthalten des heiligen Bonaventura berühmten Commentar zu den vier Sentenzenbüchern des Petrus Lombardus und sind auch separat käuflich. Der fünfte Band enthält die verschiedenen theologischen Opuscula; der sechste und siebente die Commentare zur heiligen Schrift; der achte die mystischen und auf den Orden bezüglichen Opuscula. In handlichem (16°) Format sind eigens noch herausgegeben (vier Bändchen): Breviloquium, Itinerarium mentis in Deum et de Reductione artium ad theologiam; 10 opuscula mystica; Legendae duae de vita S. Francisci Seraphici; Selecta pro instruendis Fratribus Ord. Min. scripta. Letztere enthalten nur den Text mit kurzer Angabe der Citate. Dagegen bringt die große Ausgabe noch zahlreiche Noten zur Erklärung aufstößender Schwierigkeiten, besonders in den Ausdrücken. Schwierigkeiten betreffs der Lehre selbst werden in den Scholien gelöst. In diesen wird auch die Stellung des heiligen Kirchenlehrers unter den ältern Scholastikern, sowie das Verhältnis seiner Lehre zur Kirchenlehre und zu den Ansichten der bedeutendsten Lehrer jener Zeit, besonders des heiligen Thomas von Aquin, mit Angabe der entsprechenden Stellen dieser Autoren, möglichst kurz und objectiv dargestellt.

Die gelehrten Herausgeber glauben nichts versäumt zu haben, um das Studium der Werke des seraphischen Lehrers auch denen zugänglich und fruchtbar zu machen, welche auf dem der modernen Bildung fremden

Gebiete der scholastischen Philosophie und Theologie wenig oder gar nicht bewandert sind. Sie erachten reichlich ihre mühsame Arbeit belohnt, wenn für die Zukunft die Werke unseres Heiligen, welche ein besonders segensreiches, göttliches Charisma bekunden, weniger vernachlässigt und mehr studiert und verwendet werden. Die eigene Erfahrung würde dann dem seraphischen Lehrer bei vielen Lesern warme und dauernde Sympathien erwecken. Der erhabene Geist und das tieffromme Gemüth des Verfassers, seine vielen originellen, mit wenigen Worten weite Gesichtskreise beleuchtenden Ideen geben nicht bloß dem Theologen von Fach, sondern auch dem praktischen Seelsorger mannigfache Erleuchtung und Anregung und eine große Fülle tiefer und leicht zu verwertender Gedanken. Neben dem großen Theologen und Philosophen der Schule, dem englischen Lehrer, hat auch sein inniger Freund, der heilige Bonaventura, seinen wohlberechtigten Platz.

In schönen Worten hat diesen Gedanken der heilige Vater Leo XIII. ausgesprochen in einem dem 3. Bande der Prachtausgabe vorgebrachten Breve, mit welchem Hochderselbe die Herausgeber zu beehren und in ihren großen Arbeiten zu ermuntern geruht hat. Da heißt es nämlich: „*nullo modo dubitandum, quin catholici praesertim juvenes in spem Ecclesiae succrescentes, qui ad philosophica ac theologica studia secundum Aquinatis doctrinam sectanda se conferunt, perlegendis S. Bonaventurae operibus plurimam utilitatem sint hausturi atque ex amborum scriptis, quasi ex praecipuis armamentariis gladios ac tela sumant quibus in teterrimo bello adversus Ecclesiam ipsamque humanam societatem commoto hostes superare strenue queant.*“ Schon früher (Encyclika „Aeterni Patris“ vom 4. August 1879) hatte der große Papst mit den Worten seines Vorgängers, Sixtus V., der Lehre des heiligen Bonaventura höchstes Lob gespendet. Papst Sixtus IV., welcher diesen Heiligen canonisierte, bewunderte die über dessen Worte und Schriften ausgegossene Gnade der Salbung so sehr, daß er keinen Abstand nahm zu sagen, der heilige Geist scheine aus ihm zu reden.

Solche Worte sind gewiß die beste Empfehlung. Möchten sie die weiteste Verbreitung der Werke des heiligen Bonaventura veranlassen. Zur Anschaffung wende man sich an: Rel. Fr. Francesco da Palestrina, Collegio di S. Antonio — Roma — via Merulana; oder: R. P. Direttore della Tipografia del Collegio di S. Bonaventura (Firenze) Brozzi, Quaracchi, Italia.

Bayern.

P. Jos. a Leonissa, O. M. Cap.

- 9) **Moraltheologie.** Von Franz Adam Göpfert, Dr. theol., o. ö. Professor der Moral- und Pastoraltheologie, sowie der Homiletik und der christlichen Socialwissenschaft an der Universität Würzburg. Dritter Band. Mit kirchlicher Druckerlaubnis. Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1898. gr. 8°. S. X und 532. Preis M. 4.— = fl. 2.40.

Der dritte Band lehrt in zwei Abschnitten die Hilfsmittel des christlichen Lebens. Im ersten Abschnitte werden zuerst die heiligen Sacramente im allgemeinen, sodann die einzelnen nach der gewohnten Reihe und mit der sattsam erprobten Gründlichkeit des Verfassers behandelt; im Capitel über das allerheiligste Sacrament findet auch die Lehre vom heiligen Messopfer ihren Platz. Ueberall sind die neuesten römischen Decrete verzeichnet, und zahlreiche Lehrworte für den Seelsorgsclerus eingeflochten. Der zweite